

Skulpturen zwischen Blumen und Erdbeertorte

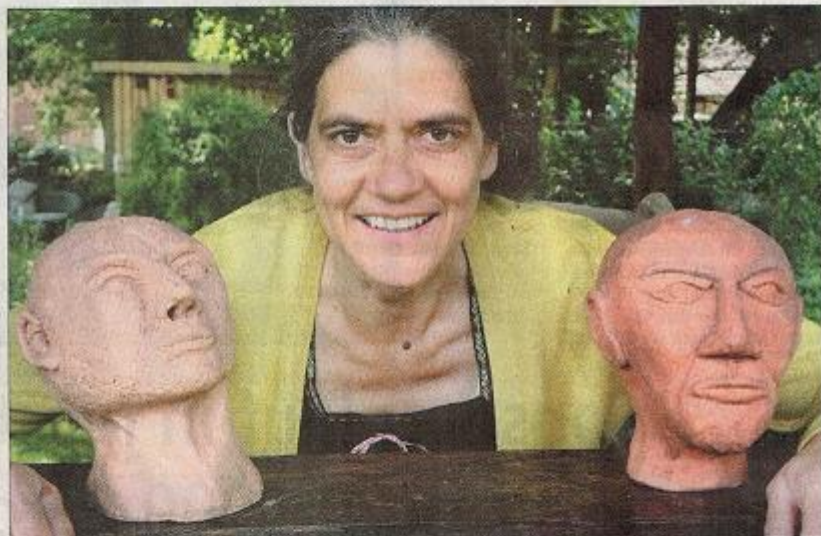
750-Jahr-Feier: Offene Gärten in Schierhorn begeisterten die Besucher

Von Ch.-M. Brockmann

Schierhorn. Rechts und links der Hauptstraße stehen die Häuser – Schierhorn ist ein Straßendorf. Autofahrer sind da meist schnell durch. Am Sonntag lohnte sich aber das Aussteigen. Im Rahmen der 750-Jahr-Feier hatten 15 Dorfbewohner ihre Gärten geöffnet. Die Besucher staunten über die grünen Paradiese, idyllische Teiche, üppige Rosenarrangements und bunte Bauernblumen. Die weitere Überraschung: In Schierhorn leben viele Kreative, die ihre Kunst an diesem Tag auch in ihren Gärten präsentierten.

Dazu gehörte auch Tanja Varchmin, die ihre Skulpturen, Schalen und Terrassenplatten mit kleinen Moosaiksteinchen belegt. Neben dem lila blühenden Fingerhut lugte eine Giraffe hervor, auch Skulpturen von Menschen mit großen Kulleraugen und einen Vogel mit breitem Schnabel hatte sie erstellt.

Ihre Nachbarin Tina Hanert belebte ihren Garten mit selbstgemalten Bildern und Keramik. Die Kunstwerke waren wirkungsvoll zwischen hohen Gräsern, an Bäumen und auf einer alten Häckselmaschine platziert. „Die haben wir auf dem Dachboden gefunden, als wir vor zehn Jahren in dieses Haus gezogen sind“, berichtet Hanert. „Das ist für uns ein schöner Deko-Gegenstand. Zudem passt das alte Gerät gut in die



Tina Hanert hatte ihre Tonköpfe auf die Holzbrüstung am Schuppen gestellt.

Fotos: cb

ländliche Umgebung.“ Den verwunschenen Garten mit vielen kleinen kuscheligen grünen Sitzecken hatte sie damals selbst angelegt. „Bei uns ist alles Öko, deshalb fühlen sich hier auch Fledermäuse, Spatzen Meisen, Amseln und sogar Stare wohl“, freute sich Tina Hanert.

Bei strahlendem Sommerwetter kamen die Besucher mit Autos und Fahrrädern aus allen Himmelsrichtungen. Wo es offene Gärten gab, erfuhren sie durch aufgespannt gelbe Regenschirme an den Pforten. So

mancher Schierhorer hielt für die Schleute auch Kaffee, Erdbeertorte und eine deftige Grillwurst bereit. Da kam auch der gemütliche Klönschnack nicht zu kurz.

Den vermutlich weitesten Weg hatten Ursula Ederer und Erich Michelsen aus Nordstrand. „Bekannte aus Schierhorn hatten uns den Flyer geschickt. Gleich war es für uns klar – da müssen wir hin“, berichteten die beiden. Die zweistündige Anfahrt mit dem Auto habe sich gelohnt. Noch liebenswerter könne sich ein Dorf

kaum präsentieren. Die Veranstaltung sei einfach großartig. „Wir haben für unseren eigenen Garten schon so manche Anregung gefunden“, meinte Ursula Ederer. Der sei stolze 2000 Quadratmeter groß, da ließe sich noch einiges machen.

Auch ein Abstecher zum Hof Weihe lohnte sich. Auf den Rasenflächen direkt an der Seeve präsentierte der Bildhauer Jan Amelung seine Elbsandstein-Skulpturen. Diese können noch bis Ende Oktober nach Anmeldung unter Telefon (04187) 3537 besichtigt werden.



Stolz zeigt Tanja Varchmin ihre Mosaik-Giraffe: „Abends muss ich sie aber reinholen, denn das Innere ist aus Pappmaché.“



„Die weite Anfahrt hat sich gelohnt! Hier bekommen wir tolle Ideen für unseren eigenen Garten.“ Erich Michelsen und Ursula Ederer waren aus Nordstrand angereist.